

Daten.Fakten.Meinungen. Beamte – die verkannte Zielgruppe



SEPT 2023

Beamte sind bei vielen Versicherern wieder stark in den Fokus gerückt. Auch die viele Jahre verschmähte Dienstunfähigkeitsklausel wird wieder in die Bedingungen aufgenommen. Aber die Beamten sind keine homogene Zielgruppe. Sie unterscheiden sich stark nach Tätigkeit, Art der staatlichen Versorgung und dem Invaliditätsrisiko. Zielgruppengenaue Produkte sind die Basis für Ihren Erfolg als Versicherer.

DIE WELT DER BEAMTEN

Hand auf's Herz: Wer kennt nicht den Mikado-Witz über Beamte?

Wer sich zuerst bewegt, hat verloren.

Aber dieser Witz ist natürlich weit entfernt von der Realität. Auch Beamte sind schon lange in der mit Stress und Zeitdruck verbundenen Arbeitswelt angekommen. Aber wo gibt es heutzutage eigentlich noch Beamte? Ende 2021 gab es in Deutschland 1,7 Millionen Beamte und Richter sowie 171.000 Berufs- und Zeitsoldaten. Die Beamten teilen sich auf in 11% Bundesbeamte, 76% Landesbeamte sowie 13% Beamte im kommunalen Bereich und Sozialversicherung. Daneben gibt es noch Kirchenbeamte, die aber dem Recht der Religionsgemeinschaft unterliegen. Richter sind eigentlich keine Beamte. Sie stehen aber beim Bund oder einem Land in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, das dem Beamtenverhältnis ähnelt.

Betrachtet man die Beamten incl. Soldaten nach Aufgabenbereich, zeigt sich, dass Polizisten, Lehrer und Verwaltungsbeamte die größten Gruppen bilden (Abb. 1).

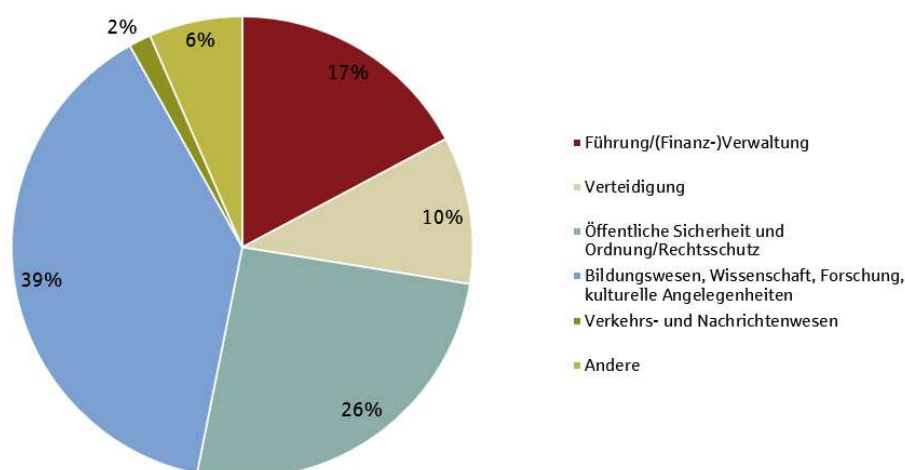


Abb. 1: Beamte nach Aufgabenbereich ¹⁾

Bei der Deutschen Bahn werden von 2018 bis 2028 rund zwei Drittel der noch verbliebenen Bundesbeamten in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Zeit gehen von den gut 30.000 Beamten rund 20.000 in Pension.

Die Altersstruktur der Beamten ist übrigens der der Arbeitnehmer sehr ähnlich. Lediglich im Altersbereich unter 25 ist der Anteil naturgemäß niedriger. Insbesondere ist also ein hoher Anteil der für die Versicherer interessanten Zielgruppe enthalten (Abb.2).

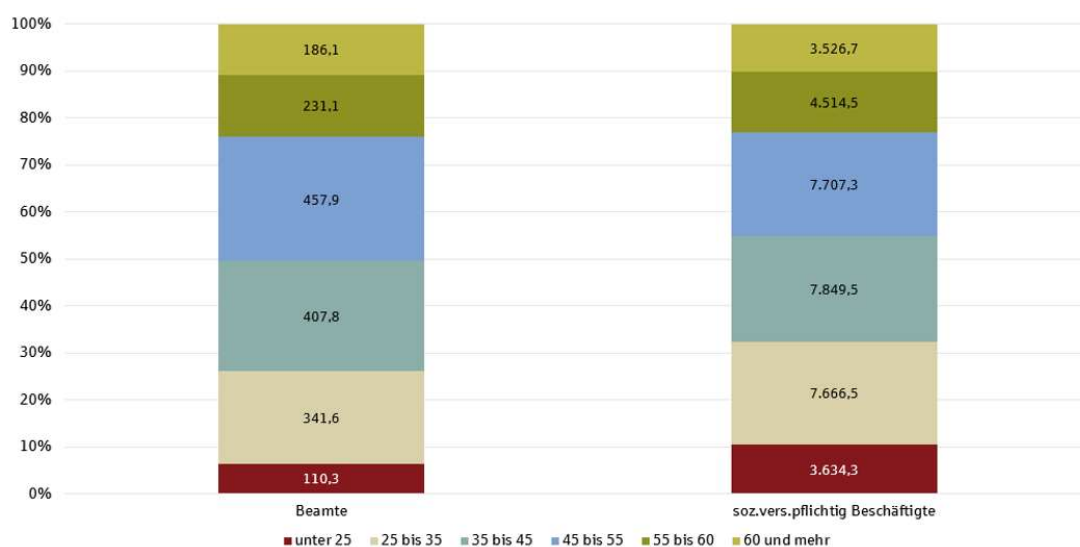


Abb. 2: Altersstruktur Beamte und sozialvers.pflichtig Beschäftigte ¹⁾

DIE STAATLICHE VERSORGUNG

Die Versorgung von Beamten im Falle der Dienstunfähigkeit ist trotz Anpassungen in den letzten Jahren immer noch deutlich besser als bei Mitgliedern der gesetzlichen Rentenversicherung. Trotzdem ist das kein Grund für die Beamten(-anwärter), sich nicht mit dem Thema zu befassen. Gerade Beamte auf Widerruf und Beamte auf Probe sind in vielen Fällen ohne ausreichenden Schutz, wenn sie ihren Beruf aufgrund von Invalidität nicht mehr ausüben können. Beamte haben zwar eine Mindestversorgung, verdienen sich aber erst im Laufe der Dienstjahre eine angemessene Versorgungshöhe. Im Falle der Prüfung einer Dienstunfähigkeit wird in der Regel auch eine andere Verwendung des Beamten geprüft. In einigen Fällen kann es zu einer teilweisen Dienstunfähigkeit kommen. Auch dieser Baustein lässt sich in Versicherungsprodukte integrieren.

DIE DIENSTUNFÄHIGKEITSKLAUSEL (DU-KLAUSEL)

DU-Klausel ist meistens nicht gleich DU-Klausel, auch wenn man beim schnellen Lesen meint, dass sie doch inhaltlich das Gleiche darstellen. Je nach Formulierung gibt es feine Unterschiede: Habe ich mein eigenes Prüfrecht aufgegeben und binde mich an den Dienstherrn oder prüfe ich noch selber die DU (echte versus unechte Klausel)? Dazwischen gibt es natürlich auch noch Varianten. Soll die Klausel nur für Beamte auf Lebenszeit gelten oder auch für Beamte auf Widerruf und Probe? Gilt sie für alle Beamten, oder vielleicht nur für Verwaltungsbeamte? Und wie steht es mit einer speziellen DU-Klausel, z.B. für Polizisten? An diesen kurzen Beispielen sieht man die große Variantenvielfalt im Markt. Jede Variante erfordert spezielle Kenntnisse in der Formulierung passend zur Zielsetzung und nicht zuletzt beeinflusst sie natürlich auch den Aufpreis für die DU-Klausel.

WIE VIEL PERSONEN WERDEN DIENSTUNFÄHIG?

Die Zugänge zur Dienstunfähigkeit haben sich seit 20 Jahren deutlich stabilisiert (Abb. 3). Ende der neunziger Jahre gab es eine sehr hohe Zahl dienstunfähiger Mitarbeiter in den Bereichen Telekom und Bahn. Der Staat wollte nach der Privatisierung Mitarbeiter abbauen und hat dies häufig über den Weg der Dienstunfähigkeit gestaltet (Zitat aus einer internen Studie der Telekom, die damals öffentlich wurde: Die Zahl der dienstunfähigen Mitarbeiter könnte durch das „Ansprechen und Beraten einzelner Mitarbeiter“ und das „Einschalten von Amtsärzten“ gefördert werden.). Auch die Zahl der dienstunfähigen Lehrer ist deutlich zurückgegangen, seit 2001 die Altersteilzeit eingeführt wurde und Beamte bei vorzeitigem Ausscheiden deutliche Abschlüsse hinnehmen müssen.

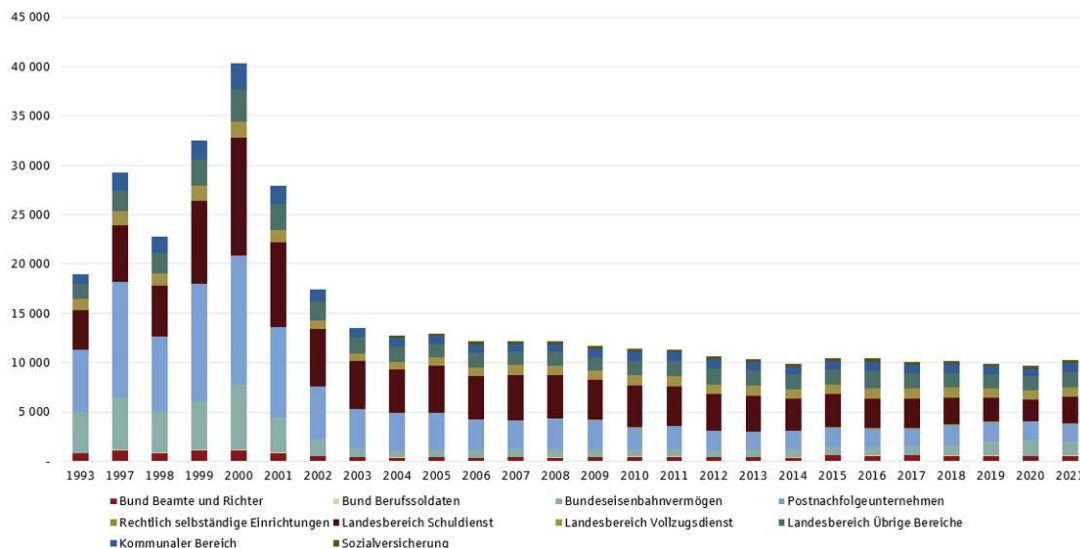


Abb. 3: Versorgungszugänge Dienstunfähigkeit pro Bereich und Jahr ¹⁾

Mehr als 85% der neuen dienstunfähigen Beamten sind älter als 50 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 55 Jahren und ist damit sogar etwas höher als in durchschnittlichen BU-Beständen. Innerhalb der Beamtengruppen gibt es allerdings deutliche Unterschiede. Landesvollzugsbeamte haben den geringsten Altersdurchschnitt, Bundesbeamte den höchsten.

UND WIE SIEHT ES IM BU-DATENPOOL AUS?

Beamtenberufe weisen insgesamt eine nur leicht niedrigere Invalidisierung im Vergleich zu den Nicht-Beamtenberufen auf (Abb. 4). Eine deutlich höhere Invalidisierungswahrscheinlichkeit sieht man bei Justizbeamten im Vergleich zu den restlichen Beamten. Bei den Lehrern ist entgegen allen Vermutungen ein niedrigeres Invaliditätsniveau zu beobachten. Hier ist aber bei der aktuellen Situation in den Schulen die weitere Entwicklung zu beobachten. Die unterschiedlichen Niveaus zeigen sich kalkulatorisch in unterschiedlichen Berufsgruppen.

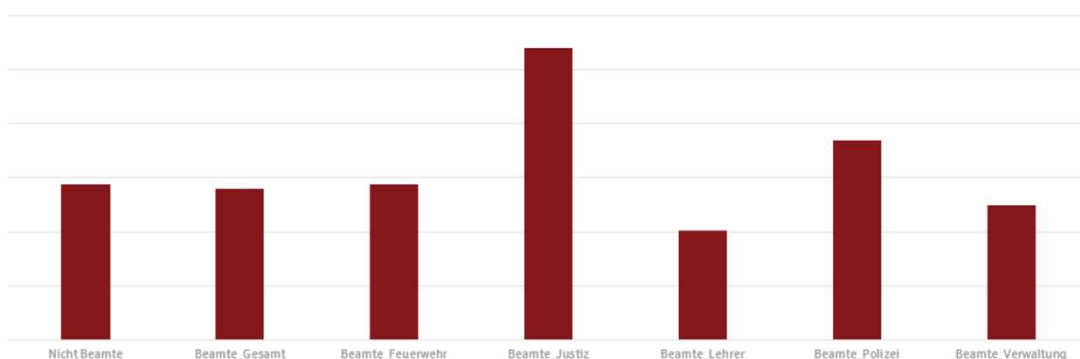


Abb. 4: Invaliditätsniveau von Beamten in der BU ²⁾

Ein Blick auf die Ursachen der BU zeigt, dass Beamte gegenüber den Nicht-Beamten mit fast 50% einen deutlich höheren Anteil an der Ursache Psyche aufweisen. Dies gilt insbesondere für Beamte in der Verwaltung und Lehrer. Angesichts des Berufsbildes ist das zunächst nicht ungewöhnlich, erfordert aber ein genaues Monitoring in den nächsten Jahren. Auswertungen unseres Regulierungstools BU-ReSys lassen erkennen, dass der Zeitraum vom Versicherungsbeginn bis zur Leistungsanmeldung vergleichbar mit den Nicht-Beamten ist. Leistungen, die aber auf einer anerkannten Dienstunfähigkeit basieren, treten später ein. Beamte schließen übrigens deutlich häufiger als Nicht-Beamte Rentenhöhen von 1.000€ ab.

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN!

Beamte sind eine große und interessante Zielgruppe, die Versicherungsbedarf hat, ein gesichertes Einkommen und keine übermäßigen Invaliditätsniveaus. Lassen Sie uns gemeinsam passgenaue Produkte gestalten, die perfekt auf die Zielgruppe zugeschnitten sind.

Ihr Ansprechpartner



GUIDO BERENDES

Abteilungsleiter Leben/Kranken Aktuariat

Telefon +49 211 4554-204

guido.berendes@deutscherueck.de

Titelbild: © Tobias Arhelger – AdobeStock, © gpointstudio – AdobeStock, © Photographee.eu – AdobeStock

1) Quelle: Statistisches Bundesamt

2) Quelle: eigene Auswertungen

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT

Hansaallee 177

40549 Düsseldorf

Telefon +49 211 4554-01

info@deutscherueck.de

www.deutscherueck.de